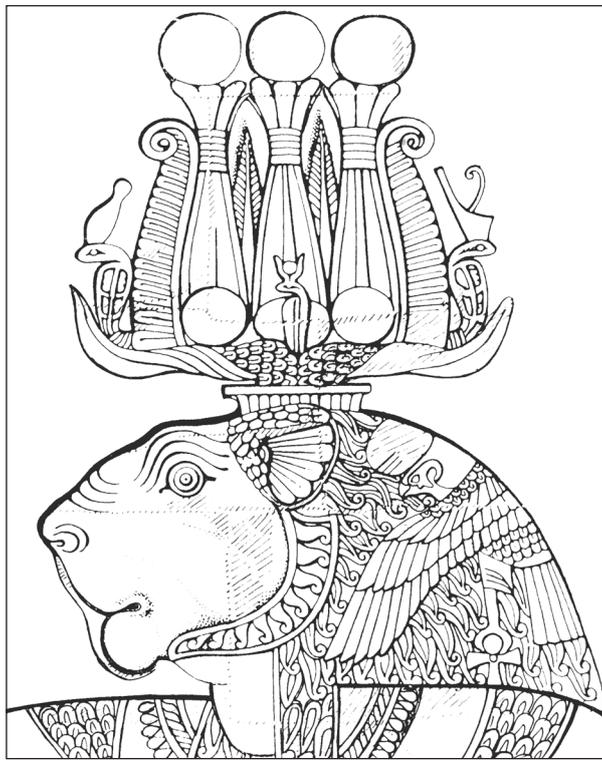


MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 19
2008

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:	Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. c/o Humboldt-Universität zu Berlin Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas Unter den Linden 6 10099 Berlin
VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:	Angelika Lohwasser
ERSCHEINUNGSORT:	Berlin
AUTOREN IN DIESER AUSGABE:	Peter Becker, Daniela Billig, Rachael J. Dann, Cornelia Kleinitz, Mathias Lange, Angelika Lohwasser, Rebekka Mucha, Claudia Näser, Mathias Ritter, Helmut Satzinger, Thomas Scheibner, Reinhold Schulz, Alexey K. Vinogradov
SATZ UND LAYOUT:	Frank Joachim
BANKVERBINDUNG DER SAG:	Deutsche Bank 24 AG BLZ 100-700-24 BIC DEUTDEDBBER Kto.-Nr. 055-55-08 IBAN DE36 1007 0024 0055 5508 00
WORLDWIDEWEB-ADRESSE (URL):	http://www.sag-online.de

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: € 19,50 + Versandkosten.
Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Die „Richtlinien für Autoren“ finden Sie unter www.sag-online.de, wir senden sie auf Anfrage auch gerne zu.
© 2008 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:

Vollmitglied: € 65.- / Ermäßig: € 35.- / Student: € 15.- / Fördermitglied: mind. € 250.-

ISSN 0945-9502

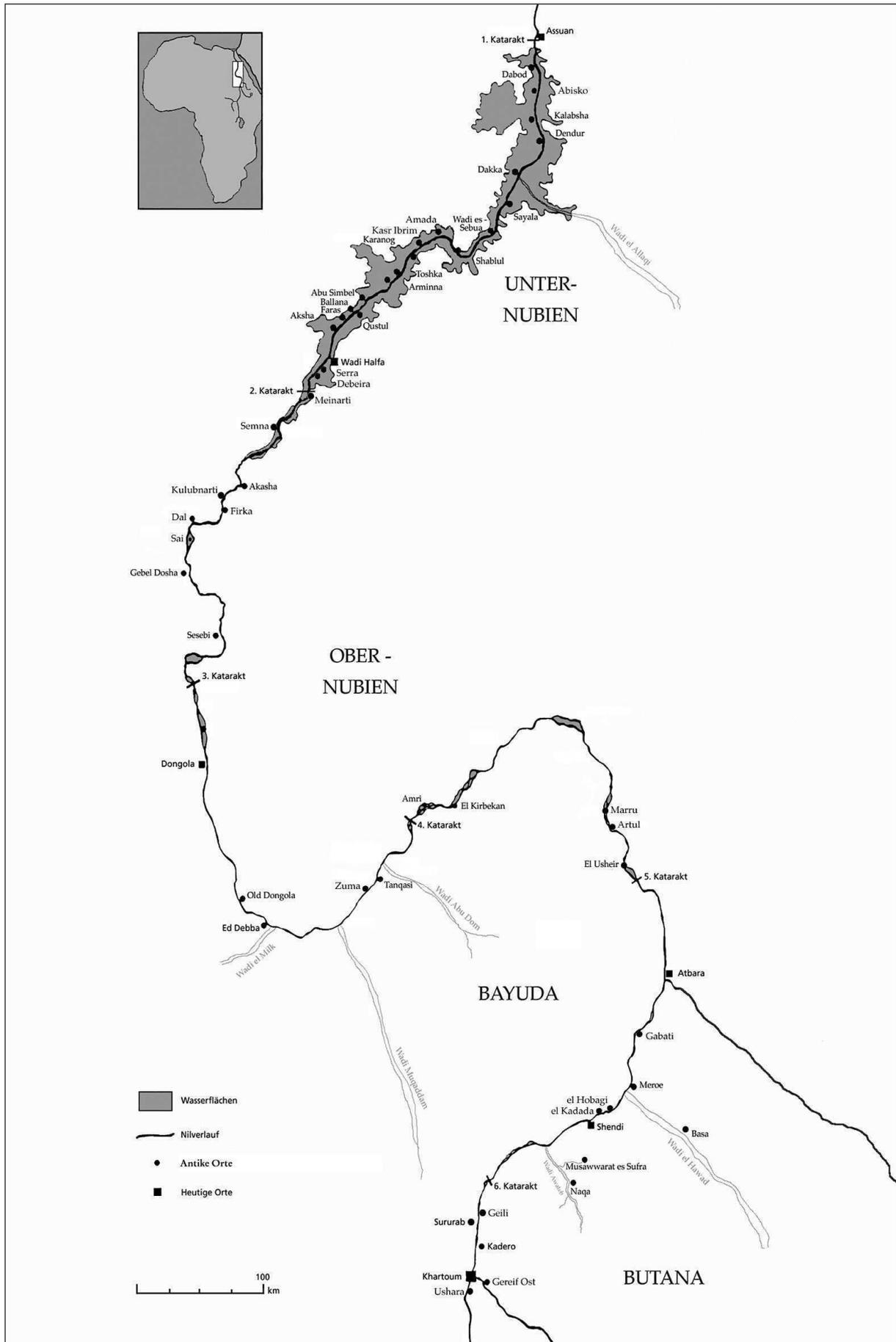
Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

HEFT 19 • 2008

INHALTSVERZEICHNIS

KARTE DES NORDSUDAN	4
EDITORIAL	5
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
THOMAS SCHEIBNER UND REBEKKA MUCHA <i>Kulturerhalt und Forschung in Musawwarat es-Sufra 2008 – Ergebnisse und Erkenntnisse</i>	7
CORNELIA KLEINITZ <i>Neue Arbeiten zu den Sekundärbildern der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra</i>	27
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
HELMUT SATZINGER <i>Hintzes Kategorie der Erzählung im Neuägyptischen – zwischen Stil und Grammatik</i>	39
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
CLAUDIA NÄSER <i>Die Humboldt University Nubian Expedition 2008: Arbeiten auf der Insel Mograta</i>	47
REINHOLD SCHULZ <i>H.U.N.E. 2008: MOG034 und MOG064 – Zwei mehrperiodische urgeschichtliche Fundstellen auf dem Plateau von Karmel (Insel Mograta)</i>	53
PETER BECKER <i>H.U.N.E. 2008: Die Festung Ras al Jazira (MOG 048) auf der Insel Mograta</i>	61
DANIELA BILLIG <i>H.U.N.E. 2008: Grabung innerhalb der Festung MOG048</i>	69
MATHIAS RITTER <i>Die Insel Mograta – eine geographische Übersicht der größten Insel im Nil</i>	77
VARIA	
MATHIAS LANGE <i>Die Altsteinzeit im Sudan</i>	89
ALEXEY K. VINOGRADOV <i>Revising the enthronement account of king Irikeamannot</i>	105
RACHAEL J. DANN <i>Changing patterns of violence at Qustul and Ballana in the post-Meroitic period. Part Two: The Animals</i>	111
ANGELIKA LOHWASSER <i>Bayard Taylor. Entdecker von Napata</i>	121
KARTE VON MUSAWWARAT ES SUFRA	129
KARTE DER GROSSEN ANLAGE	130





CLAUDIA NÄSER

DIE HUMBOLDT UNIVERSITY NUBIAN EXPEDITION 2008: ARBEITEN AUF DER INSEL MOGRAT

Die fünfte Feldkampagne der *Humboldt University Nubian Expedition* (H.U.N.E.) fand vom 26. Januar bis 5. April 2008 statt.¹ Zum Team gehörten Daniela Billig (Feldleiterin, Grabungsleitung MOG048), Reinhold Schulz (Grabungsleitung MOG064 und MOG034), Khidir Mohamed Ahmed (Archäologie), Tim Karberg (Archäologie), Andrea Schlickmann (Archäologie), Ralf Miltenberger (Archäologie), Björn Briewig (Archäologie), Alexandra Bergmann (Archäologie), Peter Becker (Baufotografie), Petra Weschenfelder (Keramikbearbeitung), Mathias Ritter (physische Geographie), Jürgen Dombrowski (Fotografie), Philipp Georges (Logistik) und Fawzi Hassan Bakhiet (Inspektor der *National Corporation for Antiquities and Museums*, NCAM).

In ihrem Verlauf war die Kampagne 2008 erneut durch die politischen Auseinandersetzungen am Vierten Katarakt geprägt. 2006 hatten die beiden Teams von H.U.N.E. zu den ersten gehört, die aus dem Siedlungsgebiet der Manasir ausgewiesen worden waren.² 2007 hatten wir überraschenderweise bleiben können, während alle anderen Missionen zur Einstellung ihrer Arbeiten und zum Verlassen des Gebiets aufgefordert worden waren.

Vor diesem Hintergrund hatten wir uns zur Planung einer letzten Kampagne entschlossen – um drängende Fragen, die aus den Untersuchungen der Vorjahre erwachsen waren, zu klären und die Arbeiten vor Ort einem ordentlichen Abschluss zuzuführen.³ Dazu kam es jedoch nicht. Erneut wurde das Team kurz nach der Ankunft im Untersuchungs-

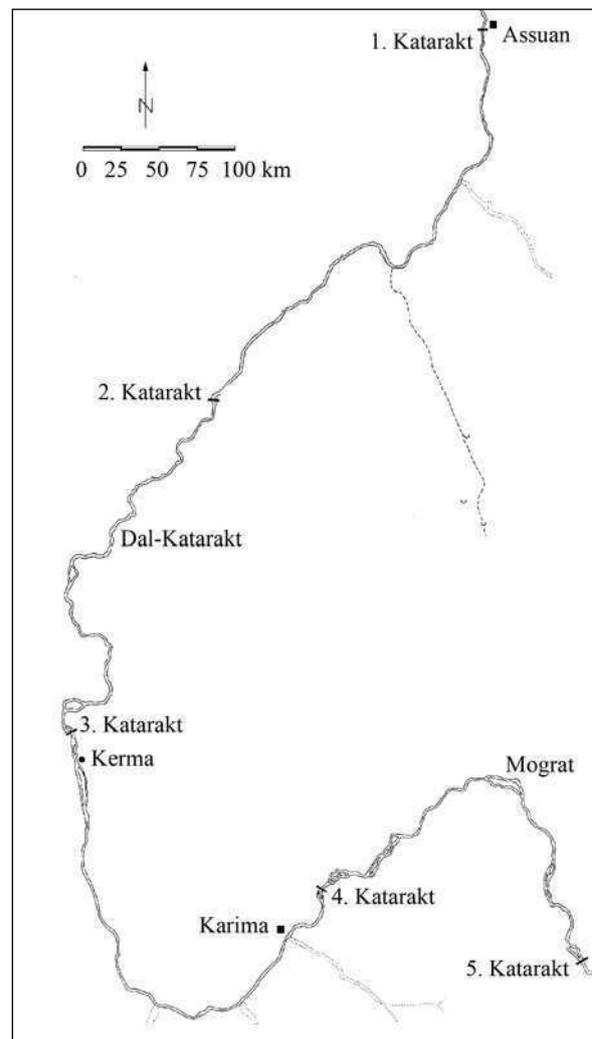


Abb. 1: Das mittlere Niltal mit Angabe der Insel Mograt.

1 Die Durchführung der Kampagne wurde erneut durch die großzügige Unterstützung des *Packard Humanities Institute* ermöglicht. Für logistische Hilfen sei außerdem Thomas Reuter von der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) im Sudan, Dr. Abdelrazig O.M. Ahmed, *Director General der Geological Research Authority of Sudan*, sowie der Deutschen Botschaft in Khartoum herzlichst gedankt. Grundlegend zu den vorherigen Kampagnen 2004 bis 2007 im Inselbereich der H.U.N.E.-Konzession Näser

2004, dies. 2005, dies. 2006 und dies. 2007. Für allgemeine Angaben zu H.U.N.E. und dem Konzessionsgebiet siehe auch Kammerzell 2004 und die Karte auf S. XXX.
2 Siehe dazu Näser 2006, 99-101 und Budka, 2006, 47 sowie Kleinitz/Näser i. V. Das Festlandteam von H.U.N.E. stellte daraufhin seine Arbeiten am Vierten Katarakt ein.
3 Summarisch zu den Zielen der Kampagne 2008 Näser 2007, 49; zusätzlich war die Fortsetzung des Felskunssts-surveys geplant.

gebiet gebeten, die Arbeiten nicht aufzunehmen. So reiste die Mannschaft wenige Tage später auf die Insel Mogrät (Abb. 1), die bereits 2006 unsere Ausweichkonzession gewesen war, ab.⁴

In Fortsetzung unserer Forschungsschwerpunkte am Vierten Katarakt und der Ausweichkampagne 2006 konzentrierten sich die Arbeiten auf Mogrät erneut auf Fundplätze der prähistorischen Epochen, der Kermazeit und des christlichen Mittelalters.

Einen ersten Untersuchungsschwerpunkt bildete der Fundplatz MOG064 auf der Hochfläche im Inneren der Insel (Abb. 2, 3), auf dem mesolithische und mittelpaläolithische Kulturschichten *in situ* ergraben wurden (Abb. 4).⁵

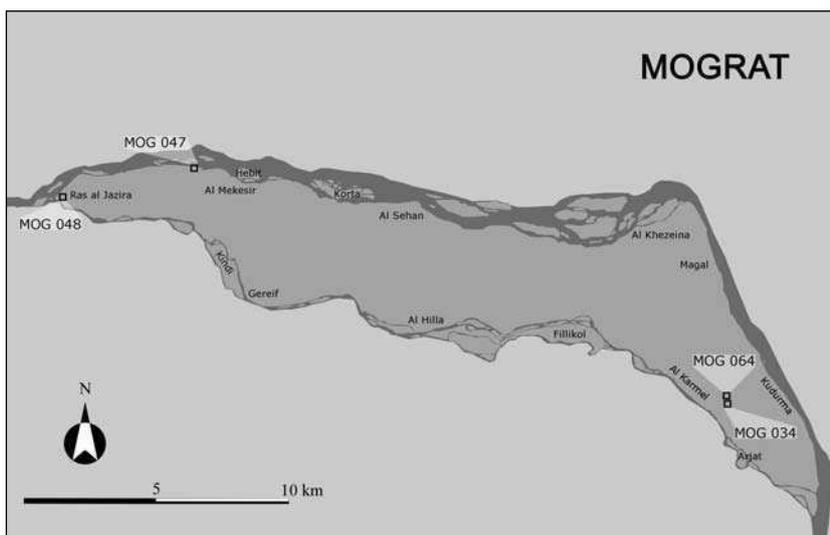


Abb. 2: Die Insel Mogrät mit Angabe der im Text genannten Fundplätze.

Diese Befundsituation ist besonders bemerkenswert, da mittelpaläolithische Funde im Sudan bisher nur selten unverlagert dokumentiert werden konnten.⁶ Dass sie zusätzlich noch direkt unter einer mesolithi-



Abb. 3: MOG064 in der Landschaft: im Vordergrund abgesteckt die Grabungsfläche, im Hintergrund die fruchtbare Niederterrasse und das Nilufer mit dem Dorf Al Karmel sowie – am linken Bildrand die Festung – MOG004 (Foto: H.U.N.E.)

4 Für die Kampagne 2006 auf Mogrät siehe Näser 2006, 101-114. Lediglich die Mitarbeiter des Teilprojekts Felskunst, Cornelia Kleinitz (Leiterin) und Jens Weschenfelder, setzten ihre Kampagne nicht auf Mogrät, sondern in Musawwarat es Sufra fort. Dort unternahmen sie erste Feldstudien zu einem Projekt, das die Sekundärbilder

Großen Anlage systematisch erfassen und neben der eigenständigen Analyse auch als Vergleichskorpus für die Felsbildforschung des Mittleren Niltals erschließen soll. Siehe dazu Kleinitz im vorliegenden Heft.

5 Im Detail dazu Reinhold Schulz im vorliegenden Heft.

6 Vergleiche dazu Idris 1994, 30-61.

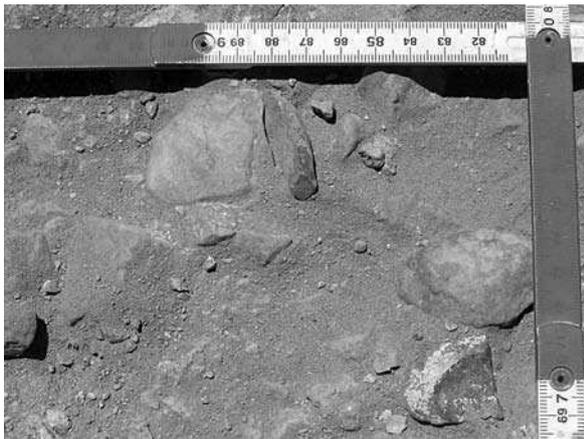


Abb. 4: MOG064: stark patinierte Feuersteinabschläge *in situ* in der mittelpaläolithischen Schicht (Foto: H.U.N.E.)

schen Kulturschicht liegen, stellt eine ausgesprochene Seltenheit in der Archäologie des Niltals dar.

Einen weiteren Fokus der Kampagne bildete der Fundplatz MOG034 (Abb. 2), der bereits 2006 im Survey erfasst und als kermazeitlich klassifiziert worden war.⁷ Es handelt sich um ein Gräberfeld mit insgesamt elf Oberbauten in Tumulusform mit partiell monumentalen Ausmaßen. Die größte Anlage, deren Oberbau einen Durchmesser von ca. 16,0 m besitzt (Abb. 5), wurde in einer Grabung untersucht, um die vermutete Datierung zu überprüfen und zu spezifizieren.⁸ Erwarteterweise war das Grab beraubt, seine Architektur und die wenigen verbliebenen Funde legen jedoch eine Einordnung in die Mittlere Kermazeit (ca. 2050 – 1750 v. Chr.) nahe. Damit konnte erstmals ein Beleg für die Ausdehnung der Kermakultur bis in die Region östlich des großen Nilknicks, ca. 300 km entfernt von dem eponymen



Abb. 5: MOG034: die untersuchte Grabanlage vor der Ausgrabung (Foto: H.U.N.E.)



Abb. 6: Detail des Grundrisses der Kirche in MOG048: die Apsis und ein Sakristeiraum, das sogenannte Diakonikon, mit – unten rechts im Bild – kreuzförmigem Taufbecken (Foto: H.U.N.E.)

Fundplatz Kerma am Dritten Katarakt (Abb. 1), erbracht werden.

Den dritten Arbeitsschwerpunkt bildete die Festung MOG048 am flussabwärtigen Ende der Insel, nahe dem Dorf Ras al Jazira (Abb. 2). Sie ist einer der wenigen Fundplätze auf Mograta, die in der Literatur bereits Erwähnung fanden.⁹ H.C. Jackson, von 1924 bis 1926 Gouverneur der Provinz Berber, unternahm eine allgemeine Inspektionsreise des Bezirks Abu Hamed und listete in seinem Bericht auch einige archäologische Fundplätze auf, darunter "at the western end of Mograta Island [...] the remains of a stone village encircled by walls".¹⁰ Der Archäologe Abbas Sid Ahmed besuchte die Festung

1969 im Rahmen einer kurzen Erkundung, bei der er zirka 30 Fundplätze auf Mograta, den umliegenden kleinen Inseln und den angrenzenden Ufern lokalisierte.¹¹ In der vergangenen Kampagne konnte nun der Grundriss der bisher nur ganz allgemein ins nubische Mittelalter datierten Anlage im Detail kartiert werden.¹² Eine Grabung im Festungsinnen galt dem dort vermuteten Kirchenbau, der tatsächlich erfasst wurde (Abb. 6).¹³

7 Siehe dazu Näser 2006, 103, Abb. 19.

8 Im Detail dazu Reinhold Schulz im vorliegenden Heft.

9 Für eine kurze Darstellung der Forschungsgeschichte der Insel siehe Näser 2006, 102.

10 Jackson 1926, 31.

11 Siehe Ahmed 1971, 5-7, 17f., Plan 2.

12 Siehe dazu Peter Becker im vorliegenden Heft.

13 Siehe dazu im Detail D. Billig im vorliegenden Heft.

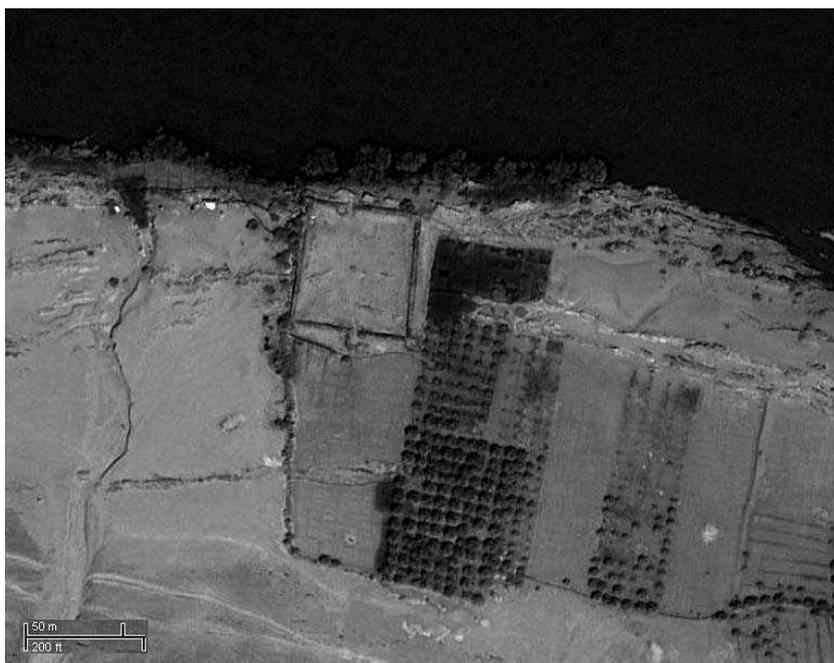


Abb. 7: Die Befestigungsanlage MOG047 im Satellitenbild (Quelle: Google Earth)

Seine architektonische Form erlaubt leider vorerst nur eine grobe Datierung zwischen 800 und 1250 n. Chr. Datierung: Keramik???

¹⁴

Abb. 8: MOG047: Blick entlang der westlichen Mauer zum Nil hin (Foto: H.U.N.E.)

Weiterhin wurde in der vergangenen Kampagne die bereits 2006 im Survey erfasste Befestigungsanlage MOG047 erneut aufgesucht. Sie liegt westlich des Dorfes Al Mekesir am Nordufer von Mograt (Abb. 2, 7) und wurde ebenfalls schon von Abbas Sid Ahmed¹⁵ verzeichnet. Die Anlage ist – mit Seitenlängen von ca. 55 bis 65 m – annähernd quadratisch (Abb. 7) und besteht aus einer maximal 2,2 m hohen und 2,0 m breiten Umfassungsmauer aus hochkant gesetztem Trockensteinmauerwerk (Abb. 8, 9). Sowohl im Grundriss wie in der Bautechnik unterscheidet sich MOG047 damit grundsätzlich von den mittelalterlichen Festungen der Region. In der

aktuellen Begehung sollte Material gewonnen werden, das die vermutete Datierung in die postmerotische Zeit bestätigen oder widerlegen sollte. Durch die von der Oberfläche abgesammelte und aus einem Testschnitt im Eingangsbereich der Anlage geborgene Keramik konnte der Ansatz des ursprünglichen Baus in diese Epoche erhärtet, gleichzeitig aber eine mittelalterliche Nachnutzung nachgewiesen werden.¹⁶ Auf der Basis dieser Daten wird nun eine genauere Untersuchung der Anlage geplant.

Einen letzten Schwerpunkt der Kampagne 2008 bildete die erstmalige Erstellung einer detaillierten



Abb. 9: MOG047: Detail des Trockensteinmauerwerks der östlichen Mauer (Foto: H.U.N.E.)

¹⁴ Siehe dazu Petra Weschenfelder im vorliegenden Heft.

¹⁵ 1971, 9f., 18.

¹⁶ Siehe dazu Petra Weschenfelder im vorliegenden Heft.



topographischen Karte von Mograt.¹⁷ Abgesehen davon, dass sie eine dringend benötigte Grundlage für alle weiteren archäologischen Unternehmungen darstellt, ist sie auch ein wichtiges analytisches Instrument, etwa hinsichtlich der Verteilung von rezenten Siedlungen und landwirtschaftlichen Nutzflächen auf der Insel. Im Rahmen dieses Teilprojekts wurden außerdem grundlegende Daten zur physischen und sozialen Geographie von Mograt erfasst.

BIBLIOGRAPHIE

- Ahmed, A. S. (1971): *Antiquities on Mograt Island, Sudan Notes and Records* 52, 1-22.
- Budka, J. (2006): H.U.N.E. 2006: *Survey und Grabungen am linken Flussufer, Der antike Sudan. MittSAG* 17, 47-61.
- Idris, G. (1994): *Die Altsteinzeit im Sudan. Archäologische Berichte* 4. Bonn 1994.
- Jackson, H. C. (1926): *A Trek in Abu Hamed District, Sudan Notes and Records* 9.2, 1-35.
- Kammerzell, F. (2004): *Die Humboldt-University Nubian Expedition (H.U.N.E.) in Dar al-Manasir – Erster Bericht: Survey 2004, Teil 1: Rahmenbedingungen, Der antike Sudan. MittSAG* 15, 99-103.
- Kleinitz, C./Näser, C. (i. V.), *The good, the bad and the ugly. A case-study on the politization of archaeology and its consequences from Northern Sudan. In: Näser, C./Kleinitz, C. (Hrsg.), Ethnographic Research in the Fourth Nile Cataract. Meroitica.*
- Näser, C. (2004): H.U.N.E. 2004, Teil 3: *Bericht über den Insel-Survey, Der antike Sudan. MittSAG* 15, 117-130.
- Näser, C. (2005): *Die Humboldt University Nubian Expedition 2005: Arbeiten im Bereich der Inselkonzession, Der antike Sudan. MittSAG* 16, 49-67.
- Näser, C. (2006): *Die Humboldt University Nubian Expedition 2006: Arbeiten auf Us und Mograt, Der antike Sudan. MittSAG* 17, 89-116.
- Näser, C. (2007): *Die Humboldt University Nubian Expedition 2007: Arbeiten auf Us und Sur, Der antike Sudan. MittSAG* 18, 41-50.

SUMMARY

From late January until early April 2008 H.U.N.E. conducted its fifth field season – unexpectedly again on Mograt island, as the mission was among those expelled on decision of the Higher Committee of the Manasir from its concession area above the Fourth Cataract at the start of the season. The contribution outlines the major activities undertaken on Mograt, namely:

- the investigation of the prehistoric site MOG064, which revealed in situ findings of Middle Palaeolithic and Mesolithic date
- the excavation of one tomb with a monumental tumulus superstructure in the Kerma burial ground MOG034; the morphology and the few remaining finds from the plundered grave indicate a Middle Kerma date
- the fortress MOG048 at the northern tip of the island was mapped, and in its interior, a church was partially excavated
- at the fortification MOG047, a surface sampling and a small-scale trial excavation were carried out to obtain datable material; pottery finds and the morphology of the architecture hint towards a post-Meroitic origin of the structure
- the entire island was mapped in order to get a cartographical basis for future archaeological investigations and an analytical instrument e.g. for studies on the distribution of recent settlements and farmland; in this context basic data on the physical and social geography of the island were gathered as well.

¹⁷ Siehe dazu im Detail Mathias Ritter im vorliegenden Heft.

